Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Montag & Dienstag ist Spartag! Textile Autowäsche

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

41. Jahrgang

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Trauer um Hans Brunnhöfer Seite 3

Nachbarn bringen Leben in die Siedlung Seite 4

Preisrichter bei den Seite 5 Kleintierzüchtern

Wie einst im Mai: Seite 7

Ponyzwerge: Apfelsaft und Gruselspaß

++ Termine ++

Kreativmarkt

Deko oder Duftstücke, Marmeladen oder Mäppchen: Groß ist die Auswahl beim Kreativmarkt am Samstag, 16. November, in der Edenkobener Straße 20a. Geöffnet ist von 11 bis 17 Uhr

Narren legen los

Mit dem ersten Helau nach der Sommerpause starten die Fast-nachter am Samstag, 16. No-vember, im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius in die neue Kampagne. Der Sind-linger Karnevalverein lädt ab linger Karnevalverein auc au 19.31 Uhr zur Saisoneröffnung

Volkstrauertag

Der VdK-Ortsverband Sindlingen richtet am Sonntag, 17. November, zum Volkstrauertag eine Gedenkstunde auf dem Friedhof aus. Sie beginnt um 12.30 Uhr in der Trauerhalle.

In der Villenkolonie

Über ihre Kindheit "zwischen Bunker und Villenkolonie" 1937 bis 1955 spricht Lieselotte Heim am Montag, 18. Novem-ber, ab 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Gustavs-allee 21. Gastgeber ist der Hei-mat- und Geschichtsverein.

Frankfurter Sprüch'

Frankfurter Sprichwörter und Redewendungen stellt Histori-kerin Silke Wustmann am Freitag, 22. November, im evangelischen Gemeindehaus vor. Der "Frankfurter Abend" nnt um 19.30 Uhr

TVS-Weihnachtsfeier

Seine älteren Mitglieder lädt der Turnverein Sindlingen am Frei-tag, 29. November, zur Weih-nachtsfeier in die TVS-Halle ein. Der gesellige Nachmittag beginnt um 15 Uhr.

Santa-Claus-Party

Santa Claus kommt nach Sind-Santa Claus kommt nach Sind-ingen: Am Samstag, 30. Novem-ber, feiern die Motorradfreunde Rosettis ihre "Santa-Claus-Party" auf dem Vereinsgelände an der Seitenstraße der Weinbergstraße (kurz vor dem Restaurant Opati-ja). Los geht's um 19 Uhr, jeder ist willkommen.

Hasso Hör holt sich die Krone zurück

APFELWEINKÖNIG Schoppehamster und Ebbelwoibrunnen: Vor der Probe stellen sich die Kelterer in originellen Filmen vor

Mit einem Bembel spaziert Pa-trick Stappert übers Feld und macht Halt an einem Hamsterloch. "Was mir guttut, tut auch Dir gut", sagt er und schüttet (schein-bar) Apfelwein hinein: "Ein Schoppehamster", sagt der Landwirt und genehmigt sich auch selbst einen Schluck von seinem selbst einen Schluck von seinem Selbstgekelterten. Dafür gab's viel Gelächter und

Applaus beim Kirchweihfest der katholischen Gemeinde St. Dio-nysius. Zum 20. Mal begingen die Katholiken den Weihetag mit einem Festgottesdienst, den der Gesangverein Germania mitgestalte-te, und einer anschließenden Ap-felweinprobe. Zehn Kelterer aus Sindlingen reichten ihre Erzeugnisse ein, die blind verkostet und bewertet wurden. Der Sieger er-hielt die Krone des Sindlinger Ap-felweinkönigs.

Der Abend folgt einem festen Ablauf. Nach dem Gottesdienst stärken sich die Besucher mit deftiger Kost aus der Frankfurter Küche – passende Grundlage für die späte-re Probe. Etliche Helfer ermöglichen das, dankte Organisatorin Sonja Peters den Engagierten. Anschließend stellen sich die Kelterer vor. Das geschieht seit eini-

gen Jahren in Form kurzer Filme, die Michael Sittig dreht. Sie sind längst ein eigener Höhepunkt des Abends. Neben Stapperts Schop-penhamster waren da beispielswei-se die Gärfreunde zu sehen, Apfel-weinkönige 2017 und 2018. Sie eigen, sehlech-ließen zie Grestz grapp sehlechweinkönige 2017 und 2018. Sie er-ließen ein Gesetz gegen schlech-ten Apfelwein in Sindlingen. Ein Herold verkündete es, aber an die Kirchentür wollten sie es dann doch nicht nageln: "Das gab schon mal Ärger". Edwin Reinhardt putzte sich die Zähne mit Apfel-wein, die "Meisteräppler 4b" ver-suchten im Oktoberfett Bierzelt. suchten im Oktoberfest-Bierzelt einen Bembel zu bekommen, die Schoppen-Schmiede überzeugten einen Eintracht-Adler-Apfel-weintrinker von der Güte ihres Stoffs und Hasso Hör, Apfelweinkönig 2015 und 2016, baute einen Sindlinger Ebbelwoibrunnen und gab sich siegessicher: "Zieht Euch

warm an, Gärfreunde. Dann erhalten alle Besucher Wertungsbögen und Apfelweingläser, während Helfer die Bembel auf die Tische stellen. "Möge das beste Stöffsche gewinnen", wünscht Jürgen Peters, nachdem er die Moda-litäten erklärt hat, und eröffnet die

Blassgelb bis golden schimmern



Aller Anfang ist schwer: Pastoralreferent Michael Ickstadt als Frau Rauscher überreicht Tobias Keller die "rote Laterne".



So freut sich ein König: Hasso Hör hat die Krone errungen. Nach 2015 und 2016 hat er zum dritten Mal den Apfelwein gekeltert, der den Testern am besten geschmeckt hat. Fotos: Michael Sittig

sich die Geister

Einer sticht heraus. Rot schäum es in Bembel Nummer Sechs – an diesem Apfelwein scheiden sich die Geister. Für manche ist das Stöff-Geister, Für manche ist das Stöff-che mit der ungewöhnlichen Farbe reizvoll. "Interessante Alternative. Speziell, rund im Geschmack, mit einem Hauch Grapefruit", urteilt Gernot Kölbl von den Gärfreun-den. Andere verziehen das Ge-sicht und vergeben Note Sechs: "Da klabbe ahm die Fußneeschel hoch – ei dann lieber verdorschtt" Der stampt von einem Anfel hoch – ei dann lieber verdorscht!"
"Der stammt von einem Apfel
mit rotem Laub, rotem Holz und
rotem Fruchtfleisch", erklärt
Markus Werner, der diesen Apfelwein hergestellt hat: "Ich werde
damit entweder Erster oder Letz-

ter", sagte er. Er dürfte der Einzige sein, der seinen Apfelwein zweifelsfrei identifiziert hat. Für alle anderen bleibt es bis zum Schluss spannend. Es gibt allenfalls Tendenzen. jDie Num-

die Apfelweine in den Gläsern, mern "Zwei, Fünf und Acht sind Oualität sei generell nicht mehr so ganz ordentlich", meinen viele. Ist halt alles Geschmackssache. Die

gut wie früher, mosern manche.

Lesen Sie weiter auf Seite 6



Farbe und Geruch begutachtet hier Stephan Brech, aber letzten

BI hat weiter ein Auge auf den Feldhamster

BAUPLÄNE Gegner von "Sindlingen Drei" wollen wachsam bleiben und auf die Art achten

Wachsam bleiben will die Bürgerinitiative gegen das Neubaugebiet westlich der Ferdinand-Hofmann-Siedlung. Denn auch wenn die Plä-ne der Stadt, dort rund 2000 Wohnungen zu bauen, vorläufig nicht weiter verfolgt werden, könne sich das jederzeit wieder ändern, vermu-ten Franz und Claudia Ilg, Ilona Klein und Patrick Stappert.

Klein und Patrick Stappert.
Sie hatten nach Bekanntwerden
der Pläne im Jahr 2013 die Initiatiwe gegründet und rund 1000 Unterschriften gegen die Bebauung
der Felder und Kleingärten zwischen den Bahnlinien, westlich der
Straße zur Internationalen Schule,
gesammelt. Vor einigen Wochen
beantwortete der Magistrat im Ortsbeirat eine Anfrage der Grü-nen zu den Auswirkungen einer eventuellen Bebauung auf die dort

ohnehin kleinen Lebensraum der Art um ein Drittel verkleinern. Dieser Lebensraum ist als "Fort-pflanzungs- und Ruhestätte" ge-setzlich geschützt.". Das Bundessetzinch geschutzt. Das Bundes-naturschutzgesetz verbiete es, diese Bereiche zu beeinträchtigen. Aus-nahmen gäbe es nur dann, wenn zumutbare Alternativen nicht ge-geben seien und sich der Erhaltungszustand der Hamsterpopula-tion nicht verschlechtere. "Vor die-sem Hintergrund ist eine Überbau-ung des betreffenden Gebietes aus

ung des betretenden Gebetes aus Sicht des Magistrats derzeit nicht zulässig", hieß es. Ist damit die Bürgerinitiative über-flüssig geworden? "Nein", betonen die Aktiven. "Derzeit" sei relativ, und in einem Bericht der Hessen-schau vom 2. Oktober war zu er-fahren: "Komplett vom Tisch ist das Neubaugebiet trotzdem nicht: lebenden Feldhamster eindeutig. das Neubaugebiet trotzdem nicht: "Das geplante Baugebiet würde den Das Gelände soll weiterhin regel-

mäßig untersucht werden, um zu sehen, ob die Nager eventuell von selbst weiterziehen." "Das tun sie mit Sicherheit nicht", betont Peter Thalau, Mitglied der

BI. Der diplomierte Biologe, pro-movierte Zoologe und Mitarbeiter der Goethe-Universität weist da-rauf hin, dass die Feldhamster ihre Reviere und Bauten nicht von selbst verlassen werden. Das sei für die Art nicht typisch. Wenn also damit spekuliert werde, dass sie ver-schwinden, müsse man befürchten, schwinden, musse man beturenten, dass jemand nachhelfe. Deshalb kündigt die BI an, dass sie auch weiterhin ein Auge auf die Äcker und Wiesen haben werde. "Wenn jemand einen toten Hamster findet, werde ich ihn untersuchen", sagt Thalau. Es sei ja nicht aus-zuschließen, dass interessierte Krei-se das Bau-Hindernis aus dem Weg schaffen wollten.

Für den Fachmann ist es ohnehin verwunderlich, dass ausgerechnet ein Grüner vor sechs Jahren auf die Idee kam, an der Stelle ein großflä-chiges Neubaugebiet ausweisen zu wollen., Die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie gibt es schon lange und auch im Bundesnaturschutzgesetz ist der Feldhamster als bedrohte Art hoch geschützt", sagt er "Das hätte der damalige Planungsdezer-nent Olaf Cunitz wissen müssen. Nie hätte da gebaut werden dür-fen", sagt Peter Thalau. Zumal das Aust weis Eine under Arten steels. wollen, "Die Flora-Fauna-Habitat-Areal auch für andere Arten attrak-tiv sei, wie die Feldlerche, Bei enttry sei, wie die Feldlerche. Bei ent-sprechender Bepflanzung (Getrei-de statt Mais) würden sich rasch Wachteln und Rebhühner ansiedeln.

Nicht zuletzt erfülle das freie Land selbst. Sollte e sen, betont Franz Ilg. "Wenn die Sommer immer heißer werden, ist digt die BI an.

uns das sehr wichtig." Die BI kritiuns das sehr wichtig." Die Bl kritisiert die gesamte Konzeption eines weiteren Wohngebiets in Sindlingen. "Das wäre – neben Nord und Süd – Sindlingen Drei"; sagt Ilg. "Sindlingen verliert anscheinend zunehmend an Wert", beklagen die Sprecher, jüngstes Beispiel: der Verkauf der Villa Meister an einen privaten Investor. "Man sollte doch mal überlegen, den Stadtteil zu erstellt privaten Investor, "Man sollte doch mal überlegen, den Stadtteil zu erhalten, die Struktur zu stärken und die Verkehrsprobleme zu lösen, statt einen weiteren Stadtteil dranzubauen", finden sie. Auf jeden Fall bleibt die BI am Ball. Mit Patrick Stappert hat sie einen Landwirt in ihren Reihen, der regelmäßig die Felder dort bewirtschaftet und Versahenten werde beweiten. änderungen rasch bemerkt. "Der Hamster verschwindet nicht von selbst. Sollte ein Sterben einsetzen, werden wir reagieren", kün-

GUNTHER WEIDE KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24 65931 Frankfurt

Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
 Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
 Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
 Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation) · Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik











Frankfurter Sprichwörter

Auf einen unterhaltsamen Vortrag von Silke Wustmann freut sich die evangelische Gemeinde am Frei-tag, 22. November. Beim "Frank-Gemeindehaus, Gustavsallee 21, wird die beliebte Historikerin, Kunsthistorikerin und Fremdenführerin Frankfurter Sprichwörter und Redewendungen vorstellen. Los geht's um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

wird gebeten.
Schon im Januar folgt ein weiterer
Frankfurter Abend mit dem
Mundartdichter und Liedermacher Rainer Weisbecker. Er
kommt am 24. Januar 2020 um
19,30 Uhr ins evangelische Gemeindehaus.

Rosettis feiern Santa Claus

Ehe alle mit ihren eigenen Weihnachtsvorbereitungen eingespar sind, laden die Motorradfreun Rosettis zur Santa-Claus-Party Rosettis zur Santa-Claus-Party ein. Am Samstag, 30. November, wird es dabei nicht unbedingt be-sinnlich, sondern eher rockig zu-gehen. Musik gibt's vom eigens aus Hattersheim importierten DJ, der bis zum Nervenzusammen-bruch auch Wunschmusik auflegt. Bei der kostenlosen Mitternachts tombola verlosen die Rosettis wie

tombola verlosen die Rosettis wie jedes Jahr einige Spirituosen.
Die Party beginnt um 19 Uhr auf dem Vereinsgelände in Sindlingen. Es liegt an der Seitenstraße der Weinbergstraße, die zum Vereinsheim des Kanuclubs führt, kurz vor der Gaststätte Opatija.

Die Fastnachter sind los

Es geht wieder los: Der Sindlinger Karnevalverein startet am Sams-tag, 16. November, in die närrische Kampagne

Stizungspräsident Peter Thalau begrüßt um 19.31 Uhr im katholi-schen Gemeindehaus St. Dionysi-us (Huthmacherstraße) alle Feierfreudigen zur Saisoneröffnung. Geplant sind Auftritte von Tanzmariechen Jana Schröder, der Gar-den "Purzel", "Tanzkäfer", "Gi-ants" und "Firestars sowie des des Männerballetts. Zwischendurch gibt's Büttenreden. Traditions-gemäß nutzt der Verein diesen Abend, um Sonderorden und närrische Jubiläumsurkunden an verdiente Mitglieder zu verleihen. Außerdem können sich die Gäste schon Karten sichern für die Prunksitzung am 1. Februar und die Weibersitzung am 15. Februar 2020. Der Eintritt zur Saison-eröffnung kostet fünf Euro. hn

Konzert der Germania-Chöre

enchor Germania Sindlingen mit Dirigent Michael H. Kuhn und der Männerchor Ger-mania mit Dirigent Dominik Pörtner möchten ihren Zuhörern einen Abend zwischen traditionel-len Vorträgen und beschwingten Klassikern bereiten. Freuen Sie sich auf einen stimmungsvollen Abend mit den Germania-Chören am Sonntag, 8. Dezember, um 17 Uhr in der katholischen Kirche St. Huthmacherstraße. Der Eintritt kostet zehn Euro, Einlass ist ab 16.30 Uhr. Mehr un-ter www.germania.sindlingen.de

Erinnerungen mit Musik

SCHLENDRIAN Geburtstagssession in der Hattersheimer "Krone"

"Ein Traum scheint wahr zu werden", freut sich Albrecht "Ali" Schmidt: Am Freitag, 15. November, bleibt es beim Treffen in der Gaststätte "Krone" in Hattersheim nicht bei Erinnerungen in Wort und Bild an 40 Jahre Schlendrian. Es wird auch Musik geben. Für eine Geburstagssessis ab 21 Uhr. ne Geburtstagssession ab 21 Uhr haben Michael Gottmann (Ak-kordeon), Claus Hartherz (Percussion), Rolf Germer (E-Gitarre)

und Ali Schmidt zugesagt. Die Folkgruppe Schlendrian wur-

nysius gegründet. Der leider schon verstorbene Uwe Fedrow an Bass oder Gitarre, Winfried Bröker (Gitarre, Banjo, Mandola und Flö-ten), Albrecht Schmidt mit Gitarre, Mundharmonika, Mandoline und alle drei mit ihrem Gesang hatten schon zuvor als "Folk-Rovers" zusammen musiziert.

Als dann Michael Gottma seinem Akkordeonspiel dazu kam,

de vor 40 Jahren von Mitgliedern gab sich das Quartett den Namen des Jugendclubs "Törmsche" der "Schlendrian" nach einem österkatholischen Gemeinde St. Dioriechischen Volkslied und wurde überregional bekannt. Mehr als 25 Jahre spielten die

Mehr als 25 Jahre spielten die Schlendriane zusammen, wobei verschiedene weitere Musiker da-zu stießen. Nach über 25 Jahren löste sich die Gruppe auf. Ihre Mitglieder aber blieben der Musik treu und freuen sich auf das Wie-dersehen am 15. November in der Krone." Hunttersell in Her-"Krone", Hauptstraße 16 in Hattersheim.



Sie waren Schlendrian: (hinten, von links) Albrecht "Ali" Schmidt, Uwe Fedrow, Michael Gottmann und Winfried Bröker Anfang der 80-er Jahre. Foto: Michael Sittig

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.

KONTAKT FHHG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301 Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,

Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Anotheke

Telefon 0 69 - 37 42 42 Huthmacherstraße 1

Nesrins Friseursalon

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 - 84 77 31 35 E-Mail: nesrinmustafa97@gmail.com

Haarstudio Venera

Allesinastraße 32 Telefon 0 69 - 37 56 89 50

E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Telefon 0 69 - 34 60 10 Goldgewann 10

E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl Frau Marita Seaton

Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 - 74 73 07 20

Fax: 0 69 - 74 73 07 21.

E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.con

GC Style Kosmetikstudio

Allesinastraße 32/Ecke Okrifteler Straße Telefon 0163 - 4 57 69 50 E-Mail: gulsencelik66@hotmail.com

RUND UMS AUTO

Höchster Farbenstraße 2

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH KFZ-Meisterbetrieb Oliver Hassmer

Telefon 0 69 - 3 70 01 - 0 Höchster Farbenstraße 2

E-Mail: info@kmh-frankfurt.de

Telefon 0 69 - 37 00 10

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 - 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 - 37 52 51

Fax 0 69 - 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

Sindlinger Getränkestraße (SGS) Tel. 0 69 - 37 16 55 Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube K. Karpuceli Telefon 0 69 - 37 31 33 Lehmkaustraße 15

Restaurant Opatija A. Budimir

Telefon 0 69 - 37 36 37 Weinbergstraße 59

Hotel Post E. Rötger-Hörth

Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 - 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30 Fax 0 69 - 4 20 88 98 99

www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia

Telefon 0 69 - 37 34 93 Sindlinger Bahnstraße 58

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel

Telefon 0 69 - 37 29 54 Farbenstraße 41

High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen

Lehmkautstraße 14 Telefon 0 69 - 25 75 37 72

E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

Andrea Neder, Trauerfloristik,

Montag bis Freitag von 9 bis 12, Telefon 0179 299 28 44

Aras - Schreibwaren, Getränke, Zeitschriften Inh. Nazife Aras Westenbergerstraße 4 Telefon 0 69 - 93 62 35 51 Fax 0 69 93 62 35 52

RUND UMS HAUS

Fernseh- und Medientechnik R. Wirz

Telefon 0 69 - 37 11 11 Farbenstraße 54

Kommunikationstechnik Weide Günther Weide

Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 - 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik

Telefon 0 69 - 3 70 00 20 Goldgewann 4

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 - 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 - 37 48 75

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 - 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 - 37 50 63 Fax 0 69 - 93 73 50 95. E-Mail: info@farinola-russo.de. www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 Petra Börner

65931 Frankfurt Telefon 0 69 - 26 41 59 20 Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 - 2641 50 43

Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 - 13 07 - 1 70 10 Fax 0 69 - 13 07-1 70 99

Volkshank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 - 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer, Generalvertretung Bolongarostraße 160 Telefon und WhatsApp 0 69 – 30 65 73 Fax 0 69 - 30 20 87, E-Mail: melanie.luenzer@allianz.de

SUPERMARKT

Nahkauf, Inh. Erdal Cavdar Tel. 0 69 - 37 56 90 10 Sindlinger Bahnstr. 12-14, 65931 Frankfurt-Sindlingen,

F-Mail: cavdar nahkauf@hotmail.com

MEDIENPRODUKTION

Tel. 0 69 - 37 10 83 01

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 - 37 10 83 03 E-Mail: info@callendermedia.de, www@callendermedia.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Telefon 0 69 - 37 17 21 Farbenstraße 80

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 - 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke

Telefon 01 76-80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm § Klingenberger § Brehm-Kaiser

Fachanwälte für Erbrecht, Familienrecht und Verkehrsrecht

Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 - 3 70 00 00

Fax 0 69 - 37 00 00 79

Abschied von einem guten Freund

NACHRUF Mit Hans Brunnhöfer verliert der Turnverein einen unermüdlichen Mitstreiter

Immer freundlich, immer zu-rückhaltend, immer hilfsbereit und über die Maßen engagiert: So wird der Turnverein Hans Brunnhöfer in Erinnerung behal-Samstag, 12. Oktober, in seinem Haus in Hattersheim im Alter von 77 Jahren entschlafen.

"Sein Tod ist ein großer Verlust für den Verein", sagt Vorsitzender Michael Sittig traurig über den Abschied von einem guten Freund. Gemeinsam haben die beiden den Turnverein zu seiner heutigen Größe geführt.

Nahezu lebenslanger Einsatz für den TVS

Das Vertrauen und die Wertschätzung, die Hans Brunnhöfer vom Vorstand und von den Mit-gliedern erfuhr, gehen auf seinen nahezu lebenslangen Einsatz für den Verein zurück. Er begann als Achtzehnjähriger 1960 mit Feld-Achtzehnjähriger 1960 mit Feld-handball, spielte erste und zweite Mannschaft und danach bei den alten Herren. Er fing auch gleich an zu pfeifen. Zehn Jahre später wurde er Abteilungsleiter Hand-ball und blieb es 22 Jahre lang. Außerdem übernahm er 1980 die Aufrahen, eines Klassenleitzer. Aufgaben eines Klassenleiters und versah sie bis 2018.

1990 vollzog sich ein Generati-onswechsel im Turnverein. Hans Brunnhöfer als Vorsitzender und Handball-Torwart Michael Sittig als Vize führten den Verein fort-an. Später "tauschten" sie, seit 2002 ist Michael Sittig Vorsitzender und Hans Brunnhöfer war Vize bis März 2018. Er gab das Amt nur ungern ab, eine Krankheit zwang ihn dazu, kür-zer zu treten. Der TVS ernannte ihn zum Dank für seine große



Unterstützung zum Ehrenvorsitzenden. Auch in dieser Funktion half er, wo er konnte. Andere Auszeichnungen wie Ehrennadeln von Verein und Verband so wie den Ehrenbrief des Landes Hessen hat er schon früher erhal-

sen, seiner Herzensgüte, Geduld und Hilfsbereitschaft wird vor al-lem der Bau der vereinseigenen Sporthalle für immer mit seinem Namen verknüpft sein. Gemein-sam mit dem Vorstand planten

und verwirklichten Hans Brunn-höfer und Michael Sittig die TV-Sporthalle, die 2011 eingeweiht wurde. Sie ermöglichte es dem Verein, fast allen Gruppen Übungsraum zur Verfügung zu stellen und neue Angebote zu etablieren – das war vorher auf-grund von Platzmangel nicht möglich ewesen.

grund von Platzurang-möglich gewesen. In der Folge wuchs der Turnver-ein auf über 1000 Mitglieder. Den nächsten Schritt, der bald folgen soll, die Planung eines Er-weiterungsbaus, hat Hans

Brunnhöfer ebenfalls mit in die

Brunnhöfer ebenfalls mit in die Wege geleitet.
Daneben führte er auch ein Leben außerhalb des Vereins.Der Sindlinger legte 1962 das Abitur ab, studierte Biologie und Chemie und promovierte 1968. Des Staatsexamen erwarb er ein Jahr später zusätzlich. Überhaupt war 1969 ais bedautsenze Libt. Hoes J969 ein bedeutsames Jahr. Hans Brunnhöfer heiratete seine Stu-dienfreundin Doris und fing als Ausbilder bei der Hoechst AG an. Er kümmerte sich als Leiter um die Weiterbildung der Ange-stellten, die vom Facharbeiter bis zum Diplom-Ingenieur reichte. zum Diplom-ingenieur reichte. Wegen der nötigen externen Prü-fungen pflegte er Kontakte zur Fachhochschule Gießen, an der er auch seit 1983 lehrte, sowie zu den Fachhochschulen Darmstadt und Rüsselsheim. 1988 wurde er zum Professor ernannt. Bei der Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie begleitete er über viele Jahre die Leitung eines Fachausschusses, in dem alle Fachhochschulen mit Chemie- oder BiotechnologieDie Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine trauert um ihr langjähriges Vorstandsmitglied

Prof. Dr. Hans Brunnhöfer

* 3.11.1942 † 12.10.2019

Hans wird uns sehr fehlen.

Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine Der Vorstand

Fachbereichen in der gesamten Bundesrepublik vertreten waren. 1997 war er bei der Gründung der Provadis GmbH dabei, die seither als Dienstleister die Ausund Weiterbildung für die Unter-nehmen im Industriepark Höchst betreibt.

Bis zuletzt sah er beim Handball zu

Als Ruheständler hatte er mehr Zeit für seinen Verein. Häufig sah man ihn an Spieltagen in der Halle stehen, lächelnd, mit einem freundlichen Wort für jeden. Er verpasste kaum ein Heimspiel der Herren, half überall, wo es nötig war. Doch nach seinem 70. Ge-burtstag stellten die Ärzte eine

Autoimmunerkrankung der Wir-belsäule bei ihm fest. Nach einer langwierigen Behandlung unter schwierigen Bedingungen hatte er sie weitgehend überstanden. Er war froh, wieder eine gewisse Be-weglichkeit gewonnen zu haben. So konnte er weiter in die Halle So konnte er weiter in die Halle gehen und seine Mannschaften

spielen sehen. In diesem Jahr jedoch hat ihn der Krebs wieder gepackt. Am Ende half auch Hans Brunnhöfers positive Einstellung zum Leben nicht mehr. Er hinterlässt Frau, Sohn,

Schwiegertochter und zwei En-kel und wurde unter großer An-teilnahme von Freunden und Wegbegleitern auf dem Sindlin-ger Friedhof beigesetzt.

Der Turnverein 1875 Sindlingen e.V. trauert um seinen Ehrenvorsitzenden

Prof. Dr. Hans Brunnhöfer

* 3.11.1942 † 12.10.2019

Sein lebenslanges Engagement für den Turnverein war außergewöhnlich und herausragend. Er war 30 Jahre im geschäftsführenden Vorstand als erster und zweiter Vorsitzender aktiv und hat den Verein mit geprägt. Wir verlieren einen guten Freund und liebenswerten Menschen. Wir werden Hans nicht vergesser

Oktober 2019

Turnverein 1875 Sindlingen e.V. Der Vorstand

Zwischen Bunker und Villenkolonie

In der Reihe "Zeitzeugen erzählen" begrüßt der Sindlinger Hei-mat- und Geschichtsverein am Montag, 18. November, um 19.30 Montag, 18. November, un 17.50 Uhr im evangelischen Gemeinde-haus eine ehemalige Sindlingerin: Liselotte Heim, geborene Merz. Aufgewachsen in der ehemaligen "Villenkolonie" (verlängerte Gus-tavsallee), hat sie hier ihre Kindheit und Jugend von 1937 bis 1955 verbracht und kann sich an Ereig-nisse erinnern, als wären sie erst nisse erinnern, as waren sie erst gestern geschehen. Die Kriegsjah-re im Bunker, schmerzhafte Ver-luste durch Beschießungen, die Not in den Nachkriegsjahren, das Leben in der Villenkolonie, all das Leben in der Villenkolonie, all das ist ihr noch immer präsent. 1952 heiratete sie Hans Heim. Da 1955 die Villenkolonie der Erweiterung der Farbwerke zum Opfer fiel, musste das Paar das ehemalige Haus der Großeltern verlassen und fand in Buchschlag seine neue Hei-mat. Alle Interessierten sind zu die-

Auf, auf, zum Schloss

AUSFLUG Sindlinger unterwegs in der Pfalz

Sicher, es waren keine 25 000 Menschen, sondern nur 37 Sind-linger, die dem Ruf der Demonsinget, die dem Kur der Demons-tranten von 1832 folgten: "Hinauf, ihr Patrioten, zum Schloss!" Bra-chen die Festteilnehmer damals vom Marktplatz in Neustadt auf, so nutzten die Sindlinger die bequemere Anfahrt mit dem Bus und bewältigten die letzten Meter zum Hambacher Schloss entweder zu Fuß oder per Shuttle-Bus. Sie standen nicht wie damals vor einer Ruine, sondern vor dem 2008 wiedereröffneten Bauwerk, von dessen Terrasse sie einen fantastischen Ausblick in das Rheintal genossen. In zwei Gruppen wurden die Sindlinger durch das Gebäude ge-führt, gefüttert mit vielen Infor-mationen zur Geschichte des Baus und zum neu gestalteten Festsaal. Den Abschluss bildete die Führung durch die Dauerausstellung zur Geschichte des Hambacher Fests und seiner Wirkung auf die mat. Alle Interessierten sind zu die-sem Abend herzlich eingeladen!

nationale Bewegung in Deutsch-land, die ja ihren ersten Nieder-schlag in der Paulskirche 1848

Nach diesem historischen Bil-dungsteil fuhr die Gruppe zum reichhaltigen Mittagessen in ein Lokal nach Weisenheim am Berg. Im Anschluss folgte eine kleine Rundfahrt durch die herbstliche Pfalz. Schließlich gab es noch eine Schlussrast in Bad Dürkheim. Erstaunlicherweise zog es alle Teil-nehmer nicht in die Weinstuben, stattdessen waren Cafés gefragt. Wahrscheinlich hatten viele schon beim Mittagessen den Pfälzer Wein genos

Wein genossen.
Gegen 18.30 Uhr ging so ein ereignisreicher Tag zu Ende. Es hat
sich gezeigt, dass die Kooperation
von Heimat- und Geschichtsverein mit dem "Aktiven Donnerstag" der katholischen Gemeinde her-vorragend funktioniert und zu ei-ner Wiederholung einlädt. df

VdK

Zum Gansessen

Zum Gansessen
Am Dienstag, 14. November, unternimmt der Ortsverband Sindlingen des VdK eine Halbtagesfahrt zum Gänseessen nach Bad Nauheim. Abfahrt ist um 10.15
Uhr am Richard-Weidlich-Platz und um 10.20 Uhr an der Halte-stelle Westenberger Straße Rich-tung Friedhof (vor Bäckerei Schä-

Zum Struwwelpeter

Die gemeinsame Monatswan-derung von VdK und Touristen-club Sindlingen führt diesmal zum Struwwelpetermuseum in Frank-Struweipetermuseum in Frankfurt. Start ist am Sonntag, 13. November, mit dem 55-er Bus, der um 9.24 Uhr an der Haltestelle Westenberger Straße (vor Nahkauf) und um 9.26 Uhr am Tor West hält.

Volkstrauertag

Am Volkstrauertag lädt der VdK-Ortsverband Sindlingen zu einer Gedenkstunde auf den Friedhof ein. Ab 12.30 Uhr erinnern Redner am Sonntag, 17. November, in der Trauerhalle nicht nur an vergangene Kriege, sondern werfen auch ei-nen Blick auf die vielen gewalttätigen Auseinandersetzungen heut-zutage. Die musikalische Gestal-tung übernimmt der Musikverein





ÖFFNUNGSZEITEN Montag - Donnerstag 7.30 - 17.00 Uhr Freitag 7.30 - 15.00 Uhr Samstag 9.00 - 12.00 Uhr

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilsheim 74 65931 Frankfurt Fax (069) 361032 e-mail: kfz-fraka@t-online.de

AUCH FÜR IHR AUTO

... alle Typen alle Marken ...wir sind für Sie da

Stadtteilbücherei

esezauber-Abschlussfest

Mit einem improvisierten Piratenabenteuer feiern die Teilnehmer am "Lesezauber" das Ende der herbstlichen Leseaktion am Frei-tag, 15. November. In der Sindlin-ger Stadtteilbücherei spielt das Firentheater Kania für die und mit den Kindern. Sie können gerne Fi-guren oder Gegenstände mitbrin-gen, die in die Geschichte eingegen, die in die Geschichte einge-baut werden. Außerdem werden die Kunstwerke ausgestellt, die während des Lesezaubers unter dem Motto "Wir reisen in die Zeit" entstanden sind, und Bücher verlost. Das Abschlussfest beginnt um 15 Uhr; es handelt sich um ei-ne geschlossene Veranstaltung, Zutritt haben nur die Lesezauber-Kinder und -Gruppen

Eichhörnchen Pino findet die ver-Eichnornchen Pino findet die verletzte Schwalbe Lela. Er bietet ihr sein Zuhause als Unterschlupf an. Zu zweit vergeht der Winter wie im Flug. Diese Geschichte können Kinder ab vier Jahren im Buchkino am Dienstag, 26. November, in der Stadtteilbücherei Sindlingen hö-ren. "Flieg, Lela, flieg!" heißt das Buch von Günther Jakobs. Beginn ist um 16 Uhr in der Sindlinger Bahnstraße 124

Advent, Advent Der Advent steht im Mittelpunkt eines Nachmittags für Kinder ab zwei Jahre mit einer Begleitperson am Freitag, 6. Dezember, in der Stadtteilbücherei. Im Pappbilder-buch "Advent, Advent" von Mari-

on Elitez wird das klassische Adventsgedicht liebevoll und mit lustigen Details in Szene gesetzt. Los geht's um 16 Uhr in der Stadtteil-bibliothek Sindlingen.

Lieselotte im Schnee

Im letzten Buchkino das Jahres am Dienstag, 17. Dezember, hören Kinder ab vier Jahren die Ge-schichte von "Lieselotte im Kinder ab vier Jahren die Geschichte von "Lieselotte im Schnee" von Alexander Steffensmeier. Lieselotte ist dem Postboten eine große Hilfe beim Austragen von Briefen und Geschenken. Ausgerechnet am Heiligen Abend gerät sie in Schwierigkei-

Wie es ausgeht, erfahren alle Inte ressierten ab 16 Uhr in der Stadtteilbibliothek Sindlingen.





Sprechen Sie mit uns über Ihr Leben und wie es gewürdigt werden soll.

069 372646

Sindlinger Bahnstraße 77 65931 Frankfurt a.M. www.heuse-bestattungen.de



Christa Neuser (links) trug Dagmar Schöne von der Stabsstelle Sauberes Frankfurt gleich mehrere Anliegen zum Thema Sauberkeit vor. Foto: Heide Noll

Einfach mal fragen

"AUF EINEN KAFFEE MIT..." Bürger erzählen, wo der Schuh drückt

Häufig klagen Bürger über wilde Sperrmüllhaufen, Hundekot auf Gehwegen und die allgemeine Vermüllung der Straßen, deren die Straßenreinigung nicht Herr wird. Manche rufen dann bei der Stadt verwaltung an, vermissen aber konkrete Zusagen oder Abhilfe.

Dass es auch anders geht, bewiesen das Quartiersmanagement, die Caritas-Beratungsstelle Höchst und die katholische Erwachsenenbildung. Gemeinsame luden sie Bürger dazu ein, bei einer Tasse Kaftee Gesprächspartnern aus verschiedenen Einrichtungen zu sagen, wo der Schuh drückt.

"Menschen sind oft unzufrieden und frustriert und fragen sich, ob sie überhaupt ernst genommen werden, wenn sie irgendwo anufen und einen Missstand melden", sagt Markus Breuer, Leiter der katholischen Erwachsenenbildung. Deshalb entwickelten die Partner die Idee, sie direkt mit kompetenten Gesprächspartnern zusammen zu bringen. "Auf einen Kaffee mitt.." war das neue Format überschrieben.

Gespräche auf Augenhöhe

"Die Menschen sollen sich nicht im Amt oder zuhause, sondern sozusagen auf neutralem Boden in der Kita St. Kilian auf Augenhöhe persönlich begegnen", führt Breuer aus. So könnten die Bürger einerseits direkt vorbringen, was sie stört, oder Anregungen für Verbesserungen geben. Andererseits erhalten die Mitarbeiter der Einrichtungen Gelegenheit, die sachlichen Gründe für Entscheidungen von Ämtern oder Institutionen zu erlätutern, so dass es gar

nicht erst zu Missverständnissen kommt. Beim Jobeenter Frankfurt zum Thema Arbeit, der Stabsstelle Sauberes Frankfurt, der Nassauischen Heimstätte zum Thema Wohnen und Bundestagsabgeordnetem Matthias Zimmer zum Thema Rente stieß die Idee auf offene Ohren. Allerdings nutzten nur wenige Bürger die Gelegenheit, ihre Anliegen direkt vorzubringen.

Eine von denen, die es taten, war Christa Neuser. Sie schilderte Dagmar Schöne von der Stabsstelle Sauberes Frankfurt gleich mehrere Missstände. Fehlende Hundekotbeutelspender, magelhafte Straßenreinigung, Sperrmüllhaufen, übervolle Mülleimer auf Spielplätzen, fehlende öffentliche Toiletten oder auch nur eine fehlende Ausschilderung stoßen nicht mur ihr sauer auf, wie eine weitere mur ihr sauer auf, wie eine weitere

Bürgerin bestätigte.
Dagmar Schöne versprach, die einzelnen Punkte an die zuständigen Stellen weiterzureichen. "Wir sind die Schnittstelle zwischen den Fachämtern und der Frankfurter Entsorgungs- und Service-fmbH", erklärt sie. Beschwerden über mangelhafte Straßenreinigung gibt sie an Umweltamt und FES weiter und bittet um Prüfung und Stellungnahme. Die Mülleimer auf Spielplätzen fallen in die Zuständigkeit des Grünflächenants. In allen Fällen will sie dafür sorgen, dass die Bürger zumindest Rückmeldungen erhalten; im Idealfall sollen die Probleme behoben werden.

Holger Lack, Leiter des Regionalcenters Frankfurt der Nassauischen Heimstätte (NH), wurde mehrfach mit der Suche nach einer Wohnung oder einer größe-

ren Wohnung konfrontiert. Direkt helfen kann er nicht; rund 400 Wohnungen betreibt die Gesellschaft in Sindlingen, etwa ein Drittel davon ist gefordert, also für Menschen mit Berechtigungsscheinen reserviert. Belegt sind sie alle. Die geförderten Wohnungen werden über das Wohnungsamt vergeben, die frei vermietbaren die NH-Internetseite. "Dort kann sich jeder bewerben"; sagt Lack, weist aber auch darauf hin, dass die Nachfrage deutlich höher ist als das Angebot.

Informationen über mögliche Hilfen

"Es ist gut, heute hier zu sein", findet er: "Die Menschen schildern ihre Winsche und Nöte, und wir werben um ein bisschen Verständnis dafür, dass wir Wohnzaum nicht so sehnell zur Verfügung stellen können." Gleichzeitig informiert er gerne über Möglichkeiten wie etwa das Beantragen von Wohngeld. Das ist in manchen Fällen eine Schnittstelle zum Jobcenter. Dessen Geschäftsführerin Claudia Zerenhorsky-Grüneberg weist darauf hin, dass es bei ihr nicht nur um Arbeitsplätze geht. In vielen Fällen zahlt das Amt die Miete und im Rahmen des Bildungs- und Teilhabegesetzes können Berechtigte weitere Hilfen erhalten, etwa die Überahme der Kosten für das Essen in der Kita, einen Babyschwimmkurs und sinhlichen. "Einfach mal danach fragen" ist hier die Devise. Ob es eine Wiederholung geben wird, bleibt abzuwarten. "Wir werden das jetzt auswerten und dan weitersehen", sagt Quartiersmanagerin Sandar Herbener.

Wechsel im Quartier

"Auf einen Kaffee mit..." war eine der letzten Veranstaltungen von Quartiersmanagerin Sandra Herbener. Sie verlässt Sindlingen zum Labresende

Sindlingen zum Jahresende.
Sie tut das auf eigenen
Wunsch. "Das ist ein Bruch
und nicht leicht, denn ich
wurde hier in Sindlingen gut
aufgenommen und bin total
gerne hier", sagt sie. Aber familiäre Bindungen hat sie
nach Praunheim, das zudem
näher an ihrem Wohnort liegt.
Als dort die Stelle eines Quartiersmanagers frei wurde, bewarb sie sich und wird im Januar dorthin wechseln. Die
Caritas als Träger der "Aktiven
Auchbarschaft" bemühe sich
um eine möglichst nahflose
mit. Für einen guten Übergang
werde Sandra Herbener ihren
Nachfolger bei der Einarbeinun unterstützen.

Hier lebt die Nachbarschaft

AKTIV IN NORD Anwohner bringen Leben in die Siedlung

Über "tote Hose" in Sindlingen-Nord klagen viele Anwohner der Bauwereinssiedlung zwischen den Bahngleisen. Zu Unrecht. Denn mit Vorgartenflohmarkt und diversen Krættmärkten hat der Stadtteil nördlich des Kreisels schöne Veranstaltungen zu bieten kleinen zurück. Jich habe Ilona Klein mal kurz auf der Straße angesprochen", berichtet Elke Erd von den Anfängen des Vorgartenflohmarkts. In Zeilsheim ist der Höfe-Flohmarkt ein Dauerbrenner. Warum soll sowas nicht auch in Sindlingen gehen, fragte Nachbarin Monika Hochhaus. Wir haben natürlich erst beim Bauwerein angefragt", sagt Ilona Klein. Die genossenschaftliche Wohnungsbaugesellschaft hatte keine Einwände.

Auf öffentlichem Gelände ist alles schwierig

Anfragen bei der Stadt erwiesen sich als weniger hilfreich. Sobald Anwohner einen Tapeziertisch außerhalb ihrer Vorgären aufstellen wollten, wären Genehmigungen nötig gewesen, Auflagen und Gebühren angefallen. Der Paul-Kirchhof-Platz als Grünfläche schied aus, auch der Verkauf von Würstchen oder Getränken scheiterte an den komplizierten und teuren Vorgaben.

Deshalb beschlossen die Organisatorinnen, sich gatz aufs Privatgelande zu konzentrieren. Sie sprachen die Nachbarn an, machten Werbung und richteten im Frühsommer 2016 in Neuland- und Edenkobener Straße den ersten Vorgartenflohmarkt aus. 25 Anwohner beteiligten sich. Im Jahr darauf waren es schon mehr. Nun kamen auch Ferdinand-Hofmann- und Sindlinger Bahnstraße dazu, außerdem der Richard-Weidlich-Platz. Für Anwohner wieter entfernt gelegener Häuser wurde der Parkplatz des Bauvereins zur Verfügung gestellt. In diesem Jahr versuchten Elke Erd und Ilona Klein, Interessenten ohne Vorgarten in den genannten Straßen bei Nachbarn unterzubringen, die nicht mitmachen wollen. "Damit wollen wir es einigermaßen zusammenhalten, damit nicht zu

viele Lücken dazwischen sind"; er-klärt Ilona Klein. Vier Mal schon haben die Frauen mit Hilfe weiterer Anwohner den Flohmarkt organisiert. Er findet immer am ersten Sonntag im Juni statt (außer, wenn der auf Pfingsten fällt. Dann eine Woche später), Rund 60 Verkäufer sind mittlerweile Standard, und der Termin hat sich herumgesprochen. "Es kommen auch wirklich Leute von außerhalb", sagt Elike Erd. Das Orga-Team macht Werbung in verschiedenen Medien, verteilt Straßenpläne, hängt Wegweiser auf und freut sich über die vielen positiven Rückmeldungen. "Es belebt", findet etwa Hans-Joachim Schulz. "Es ist immer schön. Man schwätzt mal wieder mit den Nachbarn", sagt Elike Erd. "Die Nachbarschaftskommunikation ist höher als der Verkauf", stimmt Schulz zu: "Ganze Familien sitzen dann zusammen, machen Picknick". "Oft kommen auch Leute, die man ewig nicht gesehen hat", ergänzt Hona Klein. So ist der Vorgatrenflohmarkt zu einem echten Nachbarschaftsereignis geworden

Das gilt auch für die Kreativmärkte im Seniorentreff Edenkobener Straße 20a. "Der Grundgedanke war, dass hier wenig los ist und wir uns etwas überlegen sollten", sagt

Kreativmarkt

Am Samstag, 16. November, laden Sindlinger Hobbykünstler zum Kreativmarkt in die Edenkobener Straße 20a ein. Von 11 bis 17 Uhr finden Besucher in gemütlicher Atre Dinge vor. Angeboten werden unter anderem Holzarbeiten, Marmeladen, Plätzchen und Lebkuchen, Acrylbilder, Weihnachtseklos, Taschen und Mäppchen, Kathrins Silberschmuck, Duftstrücke und vieles mehr. Außerdem im Angebot: Gemütlichkeit und Geselligkeit bei
Kafftee, Kuchen und Würstchen. Die Sindlinger Hobbykünstlerinnen freuen sich auf
viele Besucher. hn

Kathrin Puchtler-Hofmann. "Ich bastele gern, und irgendwie muss ich die Sachen ja wieder loswerden", witzelt Ilona Klein. Im Gespräch mit Kathrin Puchtler-Hofmann entstand daraus die Idee, eine Verkaufsausstellung zu versuchen. "Wir haben herumgefragt, wer sonst noch bastelt, und waren selbst überrascht, wie viele es tun", erklären sie. Sie mieteten den kleinen Raum und schaffen es seither, jeweils zehn Anbieter darin unterzubringen. "Das ist oft Millimeterarbeit", erklärt Kathrin Puchtler-Hofmann, "aber es gibt nie eine Missstimmung. Jeder soll den Platz bekommen, mit dem er glücklich ist." Als Standgebüh stiften die Aussteller jeweils einen Kuchen. Aus dem Verkauf wird die Miete erwirtschaftet.

Kontakte bei Kaffee und Kuchen

Gleich der erste Markt im No-vember 2016 fand großen Anklang. Vor allem ältere Nachbarn schätzen den kurzen Weg und die angenehme, familiäre Atmosphä-re. "Sie kommen vor allem zum Kaffeetrinken und quatschen", sagt Ilona Klein. Das tun auch die Hobbykünstler gern. "Manchmal gibt es einen Markt, an dem fast nichts verkauft wird. Aber es kümmert die Leute nicht, sie machen auch das nächste Mal wieder mit. Das Gemeinsame zählt", sagt sie. Im Frühjahr 2017 richteten die Anwohnerinnen zusätzlich einen Frühlings-Kreativmarkt aus. 2019 kam noch ein Herbstmarkt dazu, so dass es nun schon drei Termine im Jahr gibt. Die Arbeit, die damit im Jahr gibt. Die Arbeit, die damit verbunden ist, nehmen sie gerne auf sich. "Ich wäre sonst daheim und würde bügeln", ulkt Kathrin Puchtler-Hofmann. Aber Spaß beiseite: "Ich bedaure, dass es hier immer weniger Angebote gibt. Das treibt mich an: Dass sich Leute zusammenfinden, zeigen, was sie können, an die Öffentlichkeit gehen. Es gibt keine Standgebühgenen. Es gibt keine Standgebuh-ren, dafür aber glückliche Senioren und viele Helfer. Jürgen Fischer zum Beispiel kümmert sich um den Kaffee- und Kuchenverkauf und ist immer so fröhlich und mit Elan dabei, das finde ich toll. Das ist ein schönes Gefühl..." hn



Sie bringen Leben in den Norden: (von links) Hans-Joachim Schulz, Elke Erd, Kathrin Puchtler-Hofman und Ilona Klein.

Preis für engagierte Bürger

AKTIVE NACHBARSCHAFT Jetzt bewerben

Im Mai 2020 wird zum 19. Mal der Nachbarschaftspreis der Stadt Frankfurt vergeben. Dafür kommen Einzelne oder Gruppen infrage, die in bereits laufenden Projekten und Aktivitäten zu einem besseren nachbarschaftlichen Miteinander beitragen oder solche planen und bis Ende 2020 umsetzen möchten. Die Jury unterscheidet fünf Kategorien. Ein Preis geht an Kultur vor Ort für Nachbarschaftsfeste, Konzerte und andere kulturelle Angebote sowie Projekte, die besonders dem guten Mit-

einander der Kulturen dienen. Die zweite Kategorie heißt Alt und Jung und geht an Projekte, die das Miteinander der Generationen fördern. Unter "Chancen im Quartier" werden Projekte belohnt, die der Bildung, Gesundheitsförderung. Qualifizierung und Beschäftigungsförderung dienen. Projekte zur Verschönerung des Wohnumfelds, seien es Pflanzungen, Kunst oder Müllsammelaktionen, laufen unter der Überschrift "Schöner – Bunter – Nachhaltiger". Gegenseitige Hilfe und

Unterstützung sowie soziale Angebote im Quartier schließlich bilden die Kategorie "Nachbarn für Nachbarn". Wer sich bewerben oder jemanden

vorschlagen möchte, wendet sich an das Jugend- und Sozialamt, Frankfurte Programm Aktive Nachbarschaft, Eschersheimer Landstraße 241 249, 60320 Frankfurt, E-Mail: nachbarschafts preis@frankfurt-sozialestadt.de Fragen beantworten Christina Bender, Telefon 212 40 793, und Christine Weber, 212 33 990.



Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97 Mobil 0171-9510980 · info@schreinerel-wua-schmitt.de www.schreinerel-wua-schmitt.de

- ▲ Innenausbau ▲ Türen ▲ Fenster
- enausbau 🔺 Rollläden en 🔺 Vordächer
- ▲ Verglasungen ▲ Türöffnung
- ▲ Laminatböden▲ Parkettböden▲ Sicherheitsbeschläge

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 81 87

Fenster - Türen - Bauelemente in Holz, Kunststoff und Aluminium

Preisrichter sortieren für die Züchter

KLEINTIERZUCHTVEREIN Experten vergleichen jedes Tier mit den vorgegebenen Standards

gen die Sindlinger Kleintierzüchter ihre schönsten Tiere. Aber wer bestimmt, welche das sind? Das tun Preisrichter für die einzelnen Tierarten. Sie nehmen jedes Huhn, jedes Kaninchen und jede Taube, die die Mitglieder für ihre Besten halten, in Augenschein und vergleichen sie mit den vorgegebenen Standards für die einzelnen

"Wir sortieren für die Züchter" Halter sollen durch Verpaarungen und Züchtungen versuchen, dem Ideal möglichst nahe zu kommen." Dabei geht es um bestimmte Kör-performen, Farben, Stand und Halperformen, Farben, Stand und Hal-tung, Augenfarbe und rassetypische Merkmale. Die Tauben der Sorte "Thüringer Schnippen" zum Bei-spiel sollen einen Farbfleck auf der Stirn und einen gleichfarbigen Schwanz haben. Die "Memeler Hochflieger" sollen sehön schwarz durchgefärbt und "Jackreich" sein, wie des grüßliche Schimmern des durchgerarbt und "lackreich sein, wie das grünliche Schimmern des Brustgefieders genannt wird. Die Taube "Showrace" als Formentau-benrasse ist etwas schwerer als durchschnittliche Tauben und viel schwerer als "Möwchen"-Arten. Reinhold Groß bewertet neben anderem die Brustbreite, die Nasenwarze und die Kopflinie. Bei den rheinischen Ringeltauben sind Körperform und die nach oben ge-schwungene Spitzhaube maß-gebend. Sie sind in den Farbvarianten schimmelfarbig, blau gehäm-mert und blau mit schwarzer Binde

Auch bei den Hühnern gibt es mit-unter 30 verschiedene Farbmöglichkeiten, sagt Andreas Schneider, Daneben bewertet er die Qualität des Gefieders und andere Ausprägungen; die deutschen Lachshühner zum Beispiel haben fünf Zehen wie andere Rassen, vier. Die beiden hinteren sollen anmutig nach oben gebogen sein. Bei den Aust-



Andreas Schneider (links) und Reinhold Groß bewerteten die Hühner und Tauben der Sindlinger Klein-Foto: Michael Sittig

dass sie durchgehend schwarz mit Grünglanz gefärbt sind. Fehlt das grünliche Schillern, gibt es Punkt-abzug. Auch der "Schilf" genannte weiße Rand oder fehlende Federn gelten als Manko. Was gefällt, was wünschenswert wäre und welche Mängel sie bemerken, noteren die Juroren auf Karten. Darauf schreiben sie auch die Gesamtpunktzahl. Dabei beachten die Preisrichter al-lerdings, dass es früh ist für ein Ur-teil. Die meisten Tiere haben die Mauser noch nicht komplett abge Mauser noch nicht komplett abge-schlossen, manchen fehlt es an Ge-wicht "Wir mussten den Termin so früh legen, weil schon am 15. No-vember die Kreisschau stattfindet", erklärt Werner Schmid vom Sindlinger Kleintierzuchtverein. Daran sollen die besten hiesigen Tiere teil-nehmen. "Für mich ist das heute der erste Bewertungsauftrag der Saison", sagt Groß und verspricht, das zu berücksichtigen: "So früh im Jahr sind wir großzügig." Bis in den Januar hinein ziehen sich die Schauen auf verschiedenen Ebenen. Höhe punkt ist die Ausstellung des Verbands der deutschen Taubenzüchter

im Dezember in Leipzig. Dort werden 46 000 Tiere gezeigt. "Das ist schon eine besondere Atmosphäre", weiß Reinhold Groß. Der 72-jährige züchtete schon als Schüler Tauben und bewertet sie seit 1978 als Preisrichter. Auch Andreas Schneider kam schon als Kind aufs Huhn. "In dritter Generation", schmunzelt er. Beide Juroren beobachten aller-dings landauf, landab einen Rückgang in der Kleintierzucht. "Den Ortsvereinen fehlen die Mitglieder",

Dem kann Sindlingens zweiter Vorsitzender Winfried Schmitt nur zu-stimmen: "Es dürften gerne mehr sein." Das gilt vor allem für Kaninchenzüchter. Nur er selbst und Werner Schmid stellten welche aus. Die meisten Mitglieder halten lieber Hühner und Tauben, aber auch hier ist noch Luft nach oben. "Es sieht generell schlecht aus mit der Tierhaltung. Man muss ständig vor Ort sein, säubern, füttern und pflegen", sagt Schmitt. "Bei Wind und Wetter muss man auf die An-lage", bestätigt Conny Schmid. Da-

armgeländes verpachtet und alle Mitglieder sind verpflichtet, Tiere zu halten und auszustellen, aber nicht alle halten sich daran. "Man-che wollen einfach nur ein Pätzchen im Freien, um an die Luft zu kommen und zu grillen", seufzen die engagierten Züchter. Ein Di-lemma; ungenutzte Parzellen verkommen und bringen dem Verein keine Pachteinnahmen. Parzellen ohne Kleintiere aber widersprechen der Satzung. Immerhin kamen in Sindlingen

noch knapp 100 Tiere für die Aus stellung zusammen, 33 Tauben, 45 Hühner und 18 Kaninchen. Für die schönsten Exemplare gab es Ehrenpreise, Zuschlagpreise und Fut-terpreise. Den Kreisverbands-Eh-renpreis für ein gelb-schwarzes Zwerg-Brahmahuhn sowie den Landesverbandspreis für ihre Lachshühner erhielten Werner und Cornelia Schmid, die auch Vereins-meister Hühner sind. Werner Schmid ist zusätzlich Vereinsmeister Kaninchen. Der Landesverbandspreis Tauben geht an Demko Latovic für einen hervorragenden





Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16 65931 Frankfurt am Main Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02

> eMail: info@airporthotel-post.de www.airporthotel-post.de

Blumen Neder schließt

GEWERBE "Wirtschaftlich nicht mehr machbar"

Ein weiteres Fachgeschäft ist verschwunden. Zum 31. Oktober schloss Andrea Neder ihr Blumengeschäft in der Sindlinger Bahnstraße. "Es ist wirtschaftlich nicht

mehr machbar", sagt sie. Der Schritt fiel schwer. Andreas Vater Anton Neder gründete das Geschäft 1960. Dort, wo heute die Zufahrt zur Südseite des S-Bahn-hofs verläuft, lagen seine Blumen-beete, Gewächshäuser und das Ge-schäft. Als diese Straße 1978 gebaut wurde, wich er an die heutige Adresse in den Neubau direkt an der Bahnstraße aus.

Andrea Neder lernte Floristin und arbeitete dort zusam Eltern seit 1982. Auch ihre Mitarbeiterin Regina Schwab gehört einem Praktikum absolvierte sie dort ihre Ausbildung zur Floristin. Sie und Anne-Katrin Römisch müssen sich nun neue Stellen su-

ihrem Beruf arbeiten. "Das dürfte aber kein Problem sein, Floristinnen sind gefragt", weiß sie. Zusätz-lich wird sie weiterhin Beerdi-gungsarrangements anbieten. "Ich arbeite weiter mit den Pietäten zusammen", sagt die 55-Jährige: "Die Garage wird meine Werkstatt." Zu erreichen ist sie montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr unter der Nummer 0179 299 2844. Für die bisherigen Geschäftsräume sie Mieter.



Abschiedsfoto: Andrea Neder (rechts) und Regina Schwab im Blumengeschäft, das Ende Oktober geschlossen wurde. Foto: Sittig

"Scheidung" ist für den Jahrgang fast ein Fremdwort

KLASSENTREFFEN Die Jungen des Jahrgangs 1948/49 feiern ihren 70. Geburtstag - Beim nächsten Mal sollen auch die Mädels dabei sein

Von Wolfgang Schubert.

Gewissermaßen das Vorspiel fand im Park der Villa Meister statt. Peter Lange, in Sindlingen geboren und längst in Bremthal heimisch geworden, hatte einen Rundgang durch den Park angeregt, "bevor da unich den rark angeregt, "bevor da vielleicht alles umgekrempelt wird". Dieter Frank, einen Stein-wurf entfernt zuhause, übernahm die Führung der kleinen Gruppe ehemaliger Meisterschüler.

Die ging entlang der prächtigen Kastanienallee zum ehemaligen Eiskeller und vorbei an uralten Bäumen zum Hundefriedhof der Villa Meister. Albrecht Fribolin berichtete, dass ein Investor an-geblich zehn Millionen Euro an die Erben gezahlt habe und nun ein Wohnungsprojekt plane. Ob-wohl Park und Villa unter Denk-malschutz stünden, befürchteten die Ehemaligen, dass vermutlich im Vorfeld längst Absprachen ge-troffen wurden. Denn: Wer so vie-le Millionen auf den Tisch legt, will was für sein Geld und richtig viel bauen. Angeblich sollen min-destens 50 Luxus-Wohnungen

Im Opatija wartete derweil der Rest der Truppe auf die ehemali-Rest der Iruppe auf die chemali-gen Schulkameraden. Schon der Start war höchst erfreulich. Es wa-ren fast genauso viele wie beim letzten Treffen vor zehn Jahren ge-kommen. Damals waren es 17, diesmal erschienen 15 mehr oder weniger stattliche Männer zum Klassentreffen des Jahrgangs 1948/1949 der Herbert-won Meis-sen Schul. Ein zure Pfeind stake. ter Schule. Ein paar Pfund mehr brachten viele schon auf die Waa-ge. 100 Kilo waren nicht selten. Den Rentnern dieser Jahrgänge geht's meist noch ziemlich gut.

Wolfgang Quint hat sich einen lang gehegten Traum erfüllt und fährt jetzt einen Ford Mustang mit gut 400 PS.

mit gut 400 PS.
Die meisten hatten in diesem Jahr ihren 70. Geburtstag gefeiert, nur Eberhard Schmidt und Wolfgang Schubert waren schon ein Jahr weiter. Vor zehn Jahren war auf die runden Geburtstage noch mit etli-chen Runden Schnaps angestoßen worden. Diesmal orderte niemand Sliwowitz, Mirabell oder Juve. "Ein Weizen, aber alkoholfrei bit-te", bestellte "Schatzi" Nobert Hahling. Schließlich hatte er die weiteste Anreise und musste am späten Abend noch eine Dreiviertelstunde bis hinter Limburg fah-ren. Ohnehin waren die beliebtes-ten Getränke des Abends stilles

Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins, den Sindlingen-Kalender von 2009 rum mit einem Foto der ganzen Klasse von 1958 samt dem streng dreinschauenden Lehrer Herbert Müller. 1 K hieß die Klasse seit der Einschulung 1955. Das K stand für Knaben.

Und da war das Thema wieder. Und da war das Thema wieder. Die Mädels und der weiße Strich mitten durch den Schulhof der Meisterschule. "Die Demarkati-onslinie", merkte Franz-Hugo Drews süffisant an. In den fünf-ziger Jahren waren die Klassen in der Meisterschule noch strikt ge-trennt nach Mädels und Jungs. Und damit man sich auch in den Pausen nicht näherkam, war quer über den Schulhof eine weiße Li-

Mädchen gesucht

Um nachzuholen, was vor rund 60 Om nachzunoien, was vor rund ou Jahren strengstens verboten war, machte Harald Bodens den Vor-schlag, das nächste Treffen ge-meinsam mit den Mädels zu ver-anstalten. "Zumindest die Mädchennamen der Mädels kann ich besorgen", bot sich Werner Rasch-ke an, der als Archivar des Hei-mat- und Geschichtsvereins das Namensverzeichnis in seinen Un-terlagen hat. Den Rest soll Albrecht Fribolin erledigen, "weil der schon immer die meisten Mädels kannte", wie Manfred Geißler schmunzelnd einwarf. Fribo hat zugesagt, den Auftrag zu erledi-gen. Und Klaus-Peter Lange, heu-

Man gönnt sich halt was. Alex Frisch hat einen gepflegten Trialkoholfreies Bier. Die Zeiten haumph Oldtimer in der Garage und ben sich geändert.
Wolfgang Quint hat sich einen Derweil reichte Dieter Frank, der

Masser, Apfelsaftschorle oder eben nie gezogen. Die durfte nicht ein mal berührt werden.

mal berührt werden.

mal berührt werden.

mal berührt werden.

jetzt werden die

te stellvertretender Ortsvorsteher im Ortsbeirat von Bremthal, wird auch dieses Treffen organisatorberweil reichte Dieter Frank, der ge wie beim letzten Mal will man mit der Neuauflage nicht warten. Mann und Frau werden nicht jün-

ger. Zum Schluss wurde es noch ein-mal richtig spannend. Günther Kremling wollte wissen, wer von

den Anwesenden noch mit der ersten Frau verheiratet ist oder wer schon und wie oft geschieden worden ist. Das Ergebnis, nuschelte Herbert Waclawcyk, ist ja sensa-tionell. Von den 15 Ehemaligen sind noch 14 mit der ersten Frau zusammen. "Zusammen", meinte einer, "kommen wir bestimmt auf 500 Ehejahre". Das ist doch eine



Maßgeschneiderte Visionen.



Wirz Fernseh- und Medientechnik

enstraße 54 · 65931 Frankfurt Telefon: 069-37 11 11 virz.de · Mail: spwirz@t-online

LOEWE



Sie drückten zusammen die Schulbank: die Jungen des Jahrgangs 1948/49.

Hasso Hör holt sich die Krone zurück

Fortsetzung von Seite 1 "Das meiste ist gut trinkbar, bis auf zwei oder drei", finden andere wie Tobias Keller. Der 26-Jährige kel-Tobias Keller. Der 26-Jährige kel-ert erst seit zwei Jahren. Er ist der einzige Neuzugang. Die übrigen neun Kelterer sind regelmäßig da-bei, mit durchaus wechselnden Er-gebnissen. Von "Gödderdrobbe" bis "besser als Kraanewasser" rei-chen die Urteile, und manche "Brieh" ist "kurz vor de Schmerz-grenz". "Wenn der Hamster den rijnken misste wirde er abwan-

grenz". "Wenn der Hamster den rinken müsste, würde er abwan-dern", ulkt einer über eine Probe, die ihm erkennbar nicht zusagt. Schließlich wird die Wahlurne ge-schlossen, die Auszählung be-ginnt. Die Bierlandschrummler als Hells Bembels" unterhalten die mehr als 100 Besucher während-dessen mit Musik. Schließlich – es exht sebon deutlich auf Mitterdessen mit Musik. Schließlich – es geht schon deutlich auf Mitter-nacht zu – verkündet Sonja Peters die Wertung aus 85 gültigen Stimmzetteln. Pastoralreferent Michael Ickstadt unterstützt sie als "Frau Rauscher" und überreicht Tobias Keller die rote Laterne "für den, der noch ein bisschen üben muss". Vorletzter wird Obstbauer Markus Werner mit seinem Romuss . Vorletzter wird Obstbauer Markus Werner mit seinem Ro-ten. Die Gärfreunde Gernot Kölbl, Gerald Carda und Martin Bertelmann haben das Triple ver-fehlt. Sie kommen dieses Jahr auf fehlt. Sie kommen dieses Jahr auf Platz Sieben. Erste "Harry, Harry"-Rufe ertönen: Die "Meisteräppler 4b" Harald Fischer, Alexander Furtwängler und Markus Schmitt sind bekannt dafür, häufig auf den hinteren Rängen zu enden. Diesmal nicht. Sie schieben sich mit einem Punkt Vorsprung nu den Remkelbuben. Raff Biean den Bembelbuben Ralf Rie-menschneider, Patrick und Simon Stappert vorbei auf Platz Drei und Stappert vorbei auf Platz Drei und freuen sich darüber, als ob sie die Krone gewonnen hätten. Platz Zwei geht an die Schoppen-Schmiede Jochen Dollase, Markus Krämer und Philipp Krämer, der Sieg an Hasso Hör. Nach 2015 und 2016 ist die Krone damit wieder nach Sindlingen-Nord zurückgekehrt. hn



Petra Brand, Andrea Schwarz, Edwin Reinhard und Conny Ehret (von links) probieren sich durch.



ser"? Das ist Geschmackssache



- 1. Hasso Hör Bembel 2, 404 Punkte
- 2. Schoppen-Schmiede Sindlingen (Jochen Dollase, Markus Krämer, Philipp Krämer) Bembel 8, 374 Punkte
- 3. Meisteräppler 4b (Harald Fischer, Alexander Furtwängler, Markus Schmitt) Bembel 5, 319 Punkte
- 4. Bembelbube (Ralf Riemenschneide Bembel 3, 318 Punkte schneider, Patrick und Simon Stappert)
- 5. Stefan Daube/Jörg Peters Bembel 4, 305 Punkte
- 6. Edwin Reinhardt Bembel 1, 300 Punkte
- (Gernot Kölbl, Gerald Carda, Martin Bertelmann) Bembel 8, 252 Punkte
- 8. Jürgen Peters Bembel 7, 239 Punkte
- 9. Markus Werner Bembel 6, 213 Punkte
- 10. Tobias Keller Bembel 10, 183 Punkte



Ende eines fröhlichen Abends: Sonja Peters (rechts) ruft nach und nach alle Kelterer auf die Bühne, Frau Rauscher Michael Ickstadt überreicht die Preise und setzt schließlich dem neuen König Hasso Hör die Krone auf.



Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt Telefon 069/375063 und 0171/6507143 info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

Trockenbau Innengestaltung

Dämmung Renovierung Altbausanierung Anstrich Verputz



Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18, E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastraße 33, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 0050 2010 0009 0502 6

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt. Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unwerlagt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden. Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

Das erste Tor macht schon mal Spaß

KANUSLALOM Nach 30 Jahren fährt der frühere Hessenmeister Detlef Beyer wieder mit

wissen. Er warf sich, wie in alten Zeiten, im Slalom-Wettbewerb beim 58. Herbstkanuslalom des RKV Bad Kreuznach in die Fluten. Der 53-Jährige knüpfte damit an eine großartige Laufbahn an, die allerdings ein paar Tage zurück

liegt. In den 80-er und 90-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts gehörte er zu der starken Schülerer zu der starken Schüler- und Jugendgruppe des Kanu-Clubs Kapitän Romer Sindlingen (KCR). Von 1983 bis 1999 fuhr er Kanu-Slalom. Nach anfänglichen Wettsämpfen im Kajak (sitzend mit Doppelpaddel, auf beiden Seiten) hatte er sich auf die Bootsklasse Einstein und Verbeiten der Schüler (Ansiehn und Verbeiten). ner-Canadier (kniend mit Stechpaddel, auf einer Seite) spezialisiert. 1984 errang Detlef Beyer den Titel des Hessenmeisters. Damit wurde er in den C-Kader des Landes Hessen berufen, womit sich der Trainingsumfang wie die Trainingsqualität deutlich steigerten. Schnell ist er als Erwachsener in Schnell ist er als Erwachsener in die bundesweit oberste Leistungs-klasse LK1 – die Bundesliga der Slalomkanuten – aufgestiegen. Hier konnte er sich einige Jahre auf nationalen Wertkämpfen mit Europa-, Weltmeistern und Olym-piateilnehmern messen. 1998 und 1999 erpaddelte er zusammen mit Sportkamerad Alexander Gleiß zweimal hintereinander den Titel des Hessenweisters im Zweier-Cades Hessenmeisters im Zweier-Ca-

nadier.
Zum Jahrtausendwechsel gab es noch 14 aktive Wettkämpfer im KCR, doch das Interesse an dem Sport ließ nach. 2001 war der Verein das letzte Mal auf einem Kanu-Slalomwettkampf vertreten - bis

Hier ist Detlef Beyers Bericht von

der Neuauflage: Seit über 30 Jahren ist es das erste Mal, dass ich wieder ins Wettkampfboot steige, und es ist wie vor 30 Jahren: Ich stehe aufgeregt am Start und versuche, über die Späße der Anderen zu lachen.

Bis zu meinem eigenen Start konnbis zu nichtet und Jugendlichen se-nen Schülern und Jugendlichen se-hen. Ich hatte als Trainer für sechs Schüler und drei Jugendliche aus Fulda einige Streckenbesprechun-gen zu führen und Trainingsläufe zu begleiten. Die Wettkampfläufe wurden dann sogar für mich zum kleinen Lauftraining, als ich die circa 200 Meter an der Wettkampfstrecke zum 30sten Mal abgerannt war. Ich hatte also viel Ablenkung und es hat mir bis dahin sehr viel

Spaß gemacht. Aber jetzt sitze ich selbst im Boot und versuche die Strecke schon mal mental abzupaddeln. Dann geht es los: "Drei, zwo, eins ab" und durch die Lichtschranke. Das erste Tor macht schon mal Spaß, da das Wasser schnell durch das Schott fließt. Schnell werden aber die Ar-

schwer. Zwischen den Toren anziehen und in den Toren gezielte Schläge setzen bringt mich schnell in den anaeroben Bereich.

Ganz vorne im letzten Drittel

Ab Tor 11 ist die Luft raus, und es fällt mir schwer, noch bis zum Tor 21 und danach ins Ziel zu kommen. Mein Ergebnis: 110 Sekun-den Fahrzeit ohne Fehlerpunkte, zehnter Platz von 14, also ganz vorne im letzten Drittel.

In meinem zweiten Versuch läuft es schon etwas besser. Ich bin fünf Se-kunden schneller, habe aber sechs Strafpunkte für Torstabberührungen gesammelt; also keine Verbesserung. Es bleibt beim zehnten Platz. Egal. Es macht einen RieTechnisch muss ich mir noch viel erarbeiten, aber Kraftausdauer, Schnellkraft und anaerobe Ausdau-er aufzubauen wird wohl für die Vorbereitung zum nächsten Jahr der Schwerpunkt sein.

Für 2020 plant der KCRS wieder, umfangreicher und mit ei-ner Schüler-/Jugendmannschaft an Kanu-Slalomwettkämpfen eitzlunehmen. In diesem Zu-sammenhang sind Kinder und Jugendliche jeden Alters herzlich willkommen. An sechs Ta-gen pro Woche bietet der Ver-ein verschiedene Trainingsein-heiten an. Weitere Informationen stehen auf der Internetseite vw.kcr-sindlingen.de



Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, en Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer

Allianz Generalvertreterin Bolongarostraße 160 65929 Frankfurt am Main melanie.luenzer@allianz.c www.allianz-luenzer.de Tel. 0 69.30 65 73 Fax 0 69.30 20 87

Biogasanlage: Wehe, wenn der Ostwind weht

INFRASERV Revisonsarbeiten bis 20. Dezember

Weihnachten häufig aus Westen. Denn an der Biogasanlage im In-dustriepark Höchst werden seit dem 5. November Revisionsarbeiten durchgeführt. Da sich die Anlage nahe der westlichen Werks-grenze befindet, kann es bei un-günstigen Witterungsbedingungünstigen Witterungsbedingun-gen zu "Geruchswahrnehmungen" in den benachbarten Wohngebie ten. Mit anderen Worten: Es kann

Bei den Revisionsarbeiten werden Bei den Revisionsarbeiten werden aus jeweils einem der beiden Schlammspeicher Materialien ab-gesaugt, die sich im unteren Be-reich des Behälters abgesetzt ha-ben, teilt Industrieparkbetreiber Infraserv mit. Diese Materialien werden außerhalb der Anlage durch eine mobile Filtereinheit ab-extrent und unweltgesecht entgetrennt und umweltgerecht ent-

sorgt. Die Filtereinheit ist technisch eingehaust und mit einer Abluftreinigungsanlage ausgestattet. Hier wird die Luft abgesaugt und durch

Hoffentlich weht der Wind bis einen Aktivkohlefilter geführt. Die mit den zuständigen Behörden ab-gestimmten Revisionsarbeiten werden voraussichtlich bis zum 20.

Dezember andauern. Als Betreiber der Biogasanlage bittet Infraserv Höchst die An-wohner in den benachbarten Wohngebieten für möglicherweise entstehende Belästigungen um

Entschildigung. In der Biogasanlage werden orga-nische Abfälle wie Fermentationsrückstände aus der biochemischen Produktion, aber auch Materialien wie überlagerte Lebensmittel oder Fettabscheiderabfälle zusammen mit einem Teil der am Standort anfallenden Klärschlämme aus der Abwasserreinigungsanlage für die Produktion von umweltfreundli-chem Biogas genutzt. Damit werden Strom und Dampf

Damit werden Strom und Dampt für die Versorgung der Industrie-park-Unternehmen sowie Bioerd-gas produziert, das in das öffent-liche Versorgungsnetz eingespeist wird.



Zuschüsse für den Neubau

TURNVERFIN Stadtrat Frank überreicht Förderbescheide

Fünf Frankfurter Sportvereine, darunter der Turnverein 1875 Sind-lingen, konnten kürzlich von Stadtrat Markus Frank Förderbescheide für vereinseigene Sport-anlagen entgegennehmen (unser Foto). Der Turnverein Sindlingen Foto). Der Turnverein Sindlingen erweitert seine Sporthalle um ein weiteres Gebäude, das Geschäfts- Mitteln der Stadt 133.500 Euro, stelle, zwei Übungsräume und einen Geräteraum umfasst. Dazu hatten die Sindlinger Turner einen

um sein Bauvorhaben durchführen zu können. Die Vorsitzenden Mi-chael Sittig (von rechts) und Ha-Antrag bei der Stadt gestellt, der gen Herrmann nahmen die Be-jetzt durch die Stadtverordneten-scheide von Stadtrat Markus versammlung genehmigt wurde. Frank (Mitte) und Sportamtsleite-Insgesamt erhält der TVS aus rin Angelika Strötz entgegen.



Über städtische Unterstützung für ihre vereinseigenen Sportanlagen freuten sich mehrere Vereine, darunte der TV Sindlingen, vertreten durch (von rechts) Michael Sittig und Hagen Hermann.

ARSTUDI Allesinastr. 32 65931 Frankfurt/Sindlingen *l*enera Tel: 069 - 37 56 89 50 haarstudio-venera@t-online.de Öffnungszeiten: Termine nach Vereinbarung von Montag bis Samstag, Mittwoch geschlossen

Handball

Einen steinigen Weg beschreiten derzeit die Handballmannschaf-ten der Spielgemeinschaft Sind-lingen/Zeilsheim (HSG). In der wergangenen Saison stiegen so-wohl die Damen als auch die ers-ten Herren in die nächsthöheren Spielklassen auf. Dort jedoch gespielkassen au. Dolt Jedoch ge-lang ihnen in der neuen Punkt-runde bislang noch kein einziger Sieg. Vielleicht klappt's bei ei-nem der nächsten Heimspiele. Folgende Partien stehen in der TVS-Halle, Mockstädter Straße,

Sonntag, 17. November, 16 Uhr: männliche B-Jugend gegen TSG Eppstein
18 Uhr:
Damen gegen TV Hüttenb

Sonntag, 24. November, 13 Uhr: männliche E-Jugend gegen HSG Neuenhain/Altenhain

Neuenhain/Altenhain
17.30 Uhr:
männliche A-Jugend, SV Seulberg
Sonntag, 30. November, 14 Uhr:
männliche B-Jugend gegen HSG
Breckenheim/Wallau 16 Uhr:

Herren II gegen HSG Steinbach/ Kronberg/Glashütten

18 Uhr:
Herren I gegen TSG Eddersheim

Samstag, 7. Dezember, 16 Uhr: männliche D-Jugend gegen TSG Niederhofheim

Niederhofheim
15.30 Uhr:
weibliche C-Jugend gegen Kriftel
17.15 Uhr:
männliche B-Jugend gegen TSG
Niederhofheim
Sonntag, 8. Dezember:
11 bis 16 Uhr:
Minimalifent

Damen gegen HSG Kleenheim-Langgöns

Samstag, 14. Dezember: 14.30: männliche D-Jugend, 18 Uhr:

Herren I gegen TG Rüsselsheim.

Zirkel der Ortsvereine

FC VIKTORIA Fußballer feiern 110 Jahre

er Fußballclub Viktoria wird nächstes Jahr 110 Jahre alt. Das soll am 13. Juni auf dem Sport-platz gemeinsam mit den Ortsplatz gemeinsam mit den Ortz-vereinen gefeiert werden. "Wir wollen dies in einem gemütli-chen Rahmen tun. Nicht zu klein, aber auch nicht zu groß", sagt Vorsitzender Bertold Alle-weldt. Neben einer Jugendveranstaltung und einem Fußball-spiel der "Alt-Internationalen" der Viktoria soll nach Möglich-keit ein "Zirkel der Ortsvereine" stattfinden. Dabei steuert ieder stattmitch: Dater steut Jeder teilnehmende Sindlinger Verein eine Aufgabe oder Übung bei sowie ein Team, das den Zirkel durchläuft. Denkbar wären beispielsweise Torwandschießen bei der Viktoria, Siebenmeter-werfen bei den Handballern, Feuer löschen bei der Feuerwehr, Harmonika spielen beim

wehr, Harmonika spielen beim Harmonika-Orchester, Dichten oder Singen eines speziellen Lieds beim Gesangverein Ger-mania und vieles mehr. Um Details und Fragen zu be-sprechen, lädt die Viktoria alle Vereine am Mittwoch, 20. No-vember, von bis 18 bis 18.45 Uhr in die Gaststätte Opatija, Weinbergstraße, 59a. zu, einer Weinbergstraße 59a, zu einer kleinen Informationsveranstaltung ein. "Für uns ist wichtig zu sehen, welche und wie viele Ver-eine teilnehmen möchten. Wir hoffen auf eine große Anzahl, damit wir gemeinsam ein tolles Fest feiern können", sagt Bertold Alleweldt.

Fragen im Vorfeld beantwortet Gerhard Wäger, E-Mail: ger hard.waeger@arcor.de, Telefon: 0163–7551732.

Fußball

Ob's diesmal mit dem Aufstieg klappt? Die Aktiven des Fußball-clubs Viktoria Sindlingen spielen in jedem Fall vorne mit in der Kreisliga A und Kreisliga D. Die letzten Heimspiele vor der Winterpause tragen sie am Sonntag, 24. November, und Sonntag, 8.

Dezember, aus. Am 24. November Dezember, aus. Am 24. November spielt die Zweite ab 13 Uhr gegen Espanol de Kriftel, die Erste ab 15 Uhr gegen Niederjosbach. Am Sonntag, 8. Dezember, erwartet die Erste um 15 Uhr den FC Sulzbach. Die nächsten Partien werden erst wieder im März ausgetragen.



Im Glibber lauern die Spinnen

PONYZWERGE Beim Halloween-Fest locken Gruselparcours und Hexenbesen-Quadrille

Begegnungen der gruseligen Art erlebten Besucher der Ponyzwerge in der Dunkelkammer. Zum Hal-loween-Fest verwandelten Kinder und Jugendliche des Vereins Rei-ter- und Lernbauernhof den Pfer-dautstersted in ein sphäinliche deunterstand in ein unheimliches. düsteres Labyrinth. Rötlich grinste es aus einem Kürbiskopf, zwei Schritte weiter klapperte ein Skelett. Wer sich nicht abschrecken ließ, konnte in Schatzkästchen Süßes entdecken. Wie stets hatten sich die Pony-

Wie stets hatten sich die Ponyzwerge schöne Spiele und Dekorationen ausgedacht. "Die Kinder waren mit Feuereifer dabei", erzählt Lalena Schwab vom Aufbau des "Grusel-Parcours". Den galt es, ähnlich wie beim Eierlaufen, mit einem Augapfel auf einem Löffel balancierend zu bewältigen. Aus Speisestärke und Wasser hatten Helfer eine milchige Brühe zusammengerührt, in der sich Spinnen, Tausendfüssler und Skorpione (aus Plastik) versteckten. Wer hineingriff und sich vom Glibber nicht abschrecken ließ, er Glibber nicht abschrecken ließ, erhielt pro gefundenem Tier ein Gummibärchen. Die Stecken-pferd-Quadrille wurde in eine Hexenbesen-Quadrille umfunktio-niert. Kürbissuppe, Grusel-Muf-fins und ähnliche Leckereien hiel-ten die Besucher auch während des immer wieder aufkommenden Regens bei der Stange. Vitamin C lieferte der frische Apfelsaft vom Obsthof Werner..



Mutig steckt Lizanne (8 Jahre) die Finger in die Fühlkiste; Enie (9 , links) und Linna (7) schauen zu

Weihnachtszauber an der Kirche

Jetzt geht es mit Riesenschritten auf Weihnachten zu. Die Weih-nachtsbäume für die öffentlichen Plätze sind bestellt und sollen rechtzeitig zum ersten Advent aufgestellt und geschmückt sein. Die Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe hängt die Weihnachtsbeleuchtung auf und die Arbeitsgemeinschaft Sindlin-ger Ortsvereine lädt zum Weih-nachtsmarkt ein. 20 Anbieter bescheren den Bürgern am Sonntag, 1. Advent, ab 14.30 Uhr stim-mungsvolle Stunden vor der ka-tholischen Kirche St. Dionysius und dem Gemeindehaus in der Huthmacherstraße.

Der Sindlinger Karnevalverein, die Germania-Chöre, die Badminton-Abteilung des Turnvereins, der FC Viktoria und das Nachbareheeftshäre. eins, der FC Viktoria und das Nachbarschaftsbüro in Koope-ration mit der Fördergemein-schaft Handel, Handwerk und Gewerbe bewirten die Besucher im Freien, ebenso die evangelische im Freien, ebenso die evangelische garten. Im Gemeindehaus ver-wandelt der katholische Familien-teris den Saul im gesten Stock in Freis den Saul im gesten Stock in kreis den Saal im ersten Stock in ein Café. Im Erdgeschoss bieten wie gewohnt Privatleute Hand-arbeiten und Basteleien an, ebenso der Sindlinger Schwimmelub. Mitarbeiter des Kinder- und Jugendhauses basteln mit Kindern. ERstmals dabei ist Christiane Wollnik mit Imkerhonig und Wachskerzen. Um 16 Uhr kommt der Nikolaus, um 18 Uhr singt der Männerchor Germania. hn

Auch anderswo locken Märkte

Große Augen, rote Bäckchen, Apfel, Nuss und Mandelkern – was wäre die Vorweihnachtszeit ohne ihre Weihnachtsmärkte? Einen der schönsten der Region richtet der Vereinsring Höchst seit mehr als 40 Jahren am ersten Adventswochenende vor der Fachwerk-Kulisse der Höchster Altstadt aus. Kulisse der Höchster Altstadt aus. Eröffnet wird er am Samstag, 30. November, um 17 Uhr auf dem zentralen Höchster Schlossplatz. Wie in den vergangenen Jahren bieten der Vereinsring, diverse Vereine und Gruppen sowie Künstler und Musiker an beiden Tagen viel Ambiente. Die Buden erstrecken sich vom Iustinusnaltz erstrecken sich vom Justinusplatz über den Allmeygang und den Schlossplatz bis in den Burggra-ben und den Schlosshof, der dieses Jahr wieder dabei ist - zur Freude vieler Besucher. Im Burggraben ist Mittelaltermarkt. Musik gibt es an beiden Tagen für jeden Ge-schmack. Mit dabei sind die "Heartliner" aus Ludwigshafen, die Posaunenchöre der evangelischen Gemeinde Höchst und des Blas-orchesters Höchst / Musikverein Unterliederbach, die "Skyline"-Big Band als marschierender Zug so-wie der Jazzchor Frankfurt-West. Geöffnet ist der Höchster Weihnachtsmarkt am Samstag, 30. No-vember, von 13 bis 22 Uhr sowie am Sonntag, 1. Dezember, von 13 bis 19 Uhr.

Am Sonntag, 8. Dezember, richtet der Vereinsring Zeilsheim seinen Weihnachtsmarkt rund um die Stadthalle aus.

Echte Eier und frischer Saft



In vier Schritten produzierten Kinder und Eltern aus rund 100 KiloÄp-feln frischen Apfelsaft. Foto: Ponyzwerge

Zahlreiche Familien zog es zum Familientag Anfang Oktober zum Reiter- und Lernbauernhof Pony-Reiter- und Lernbauernhof Pony-zwerge Sindlingen. Bei der päda-gogischen Tierversorgung konn-ten die Kinder Iernen und ihren Eltern zeigen, was die Tiere des Vereins benötigen, um sich rund-um wohl zu fühlen. Die Schafe, Ponys und Hühner wurden gemis-tet und gefüttert. Das frische Was-ger Gebaren sien mit Sonschafe. ser förderte eine mit Sonnenener-gie betriebene Pumpe klima-freundlich in die alte Badewanne, die als Wasserbehälter dient. "Die Hühner haben sogar echte Eier gelegt", berichtet Felix (5 Jahre) stolz.

stolz.

Nach der Tierversorgung sammelten Kinder und Eltern Äpfel im
Bauerngarten. Rund 100 Kilogramm kamen zusammen, die sie
mit Schubkarren zum Hauptgelände des Vereins zurück brachten. Dort wurden sie an vier Staten. Dort wurden sie an vier Sta-tionen zu Apfelsaft verarbeitet. Zuerst wuschen die Teilnehmer die Äpfel von Hand und viertelten sie. Danach wurden sie im hand-betriebenen Häcksler zerkleinert, betriebenen Hacksler zerkleinert, bis sie letzten Endes in der Saft-presse landeten. Die Kinder be-dienten alle Geräte selbst und freuten sich am Ende über 50 Li-ter frischen Apfelsaft. "Der schmeckt richtig lecker", schwärmt Philipn der zussammen mit seiner Philipp, der zusammen mit seiner Mutter gekommen ist.

Das Angebot wurde ehrenamtlich von drei Mitgliedern des Vereins

geleitet. "Uns liegt die ganzheitli-che Bildung sehr am Herzen", sagt Vorsitzende Sonja Heinisch: "Nur wenn den Kindern nicht nur Wis-sen um Umwelt, Lebensmittel und Tiere vermittelt wird, sondern sie diese auch wahrnehmen und einen diese auch wahrnehmen und einer motionalen Zugang dazu bekom-men, lermen sie diese zu schätzen." Genauso wichtig wie Wissensauf-bau, vielleicht sogar noch wichti-ger ist eine gefühlsmäßige Bin-dung an Natur um Umwelt, die ihr-er Wurzeln meist in der Kindheit hat. Der Spruch "Ich schütze nur, was ich liebe" verdeutlicht die gro-be. Bedeutung der emotionalen ße Bedeutung der emotionalen Beziehung zur Natur als Grund-motivation für späteres Engage-ment. "Durch die sinnliche Wahrnehmung und der emotionale Er-fahrung der Natur und der Tiere können Kinder bei uns eine Bezie-hung zu beiden aufbauen. Diese bildet den Grundstein für das Inbildet den Grundstein für das In-teresse an sachlichen Informatio-nen über Umwelt und Natur und erhöht bedeutend die Wahr-scheinlichkeit, dass die Kinder später ein Umweltbewusstsein entwickeln", erklärt Sonja Hei-

wer es auch mal probieren möchte: Außerhalb der Ferien bietet der Verein ehrenamtlich dienstags bis samstags einen "Kinderbauernhof zum Mitmachen" an.

Nähere Informationen stehen auf der Homepage www.ponyzwerge-sindlingen.de sh Hier erhält Pony Vina den Sege

Segen für Mensch und Tier

STERNRITT Tag des Pferdes am Jagdschloss

Wenn das Herbstlaub in allen Facetten schimmert, machen sich die aktiven erwachsenen Mitglieder der Ponyzwerge traditionell auf einen Ponyzwerge traditionell auf einen langen Weg mit ihren Vierbeinern. Zum zwölften Mal lud der Wiesba-dener Reit- und Fahrclub Mitte Oktober zu einem Stemritt mit ökumenischem Gottesdienst und Pferdesegnung zum Jagdschloss Platte ein. Weit über 100 Reiter und Pferde kamen zum "Tag des Pferdes", um den Segen zu empfangen. Aus Sindlingen stiegen Familie Rößler und Sonja Heinisch vom Reiter- und Lernbauernhof Ponyzwerge auf ihre Pferde Anni, Donald. Elfie und Vina und ritten Hund Pepi na nach Wiesbaden. Vor

allen Seiten trafen Reiter und Kutschfahrer sternförmig auf dem großen Platz vor dem Jagdschloss ein. Ein ergreifender Moment jedes Jahr ist der Empfang eines jeden Pferdes, ob geführt, geritten oder ge-fahren, durch ein Ständchen der Ledbarbeiten.

Jagdhornbläser.
Nach einer warmen Suppe für die Menschen und Möhren für die Pferde feierten die Teilnehmer eine Andacht. Anschließend wurden Pferde, Reiter und auch die Hunde

gesegnet. Für die Sindlinger ist der Termin schon im Kalender markiert: "Auch im kommenden Jahr werden wir wieder dabei sein", sagt Stephanie Rößler



Haustechnik lansch

Hakengasse 7 65931 Frankfurt-Sindlingen Telefon 0.69-93 73 51 81 Fax 069-93735183 E-Mail: hansch@t-online.de

Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen Heizungstechnik – Kundendienst Wartungen

Bio nur noch alle 14 Tage

FES Ab April wieder wöchentliche Leerung

Mit dem Ende der Vegetationsperiode Anfang November endete für dieses Jahr auch der Modell-versuch "Wöchentliche Bioabfallsammlung". Die Frankfurter Ent-sorgungs- und Servicegesellschaft (FES) und das Umweltamt hatten den auf zwei Jahre angelegten Test im April gestartet, um heraus-zufinden, ob sich durch den höheren Entsorgungsrhythmus die Bioabfallmenge deutlich steigern

Für die Bewohner der Stadtteile Griesheim Süd, Schwanheim, Sindlingen, Zeilsheim, Harheim, Frankfurter Berg, Eckenheim, Ginnheim, Dornbusch und West-

end Nord bedeutet das, dass ihre Tonnen nun wieder im Zwei-Wo-chen-Takt geleert werden. Im nächsten Jahr startet dann ebenfalls im April der zweite Durch-gang in denselben Stadtteilen wie in diesem Jahr. Der Vergleich mit anderen Groß-

städten zeigt, dass im Frankfurter Bioabfallaufkommen noch viel Potenzial steckt. Die FES schätzt den Anteil organischer Anteile im Restmüll auf 40 Prozent.

Mit Ergebnissen der Auswertung des ersten Teils des Modellver-suchs für das Jahr 2019 rechnen Umweltamt und FES noch in diesem Jahr.